

Nürnberger Ingenieure fordern Geld von österreichischen Baukonzernen

## Gerichtsprozess um drei EM-Stadien

**Streit um die EM-Fußballstadien in Österreich: Die Nürnberger Ingenieurfirma „Industrial Services“ fordert rund 2,5 Millionen Euro für Leistungen beim Stadion-Ausbau. Am Montag verhandelt das Landgericht Salzburg über die Forderung gegen die österreichischen Baukonzerne Alpine und Porr.**

Nach Angaben von Vorstandschef Peter Dinstühler hat die Firma für die EM-Stadien in Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg die gesamte Gebäude-technik konzipiert – von der Beschallung und Beleuchtung bis hin zu den Sicherheits- und Ticketsystemen. „Wir haben 53 000 Ingenieurstunden investiert“ und sämtliche Vergabeunterlagen erstellt, so Dinstühler. Nach Abschluss der Planung hätten beide Baukonzerne die Verträge gekündigt und Leistungen von IS nicht bezahlt. Es habe dafür keine vernünftige Begründung gegeben.

Dinstühler vermutet, dass sich die beiden österreichischen Konzerne bei der Kalkulation für Aus- und Neubau der Stadien verrechnet haben. „Die Firmen haben ihre Materialkalkulation 2005 gemacht, damals war der Stahl halb so teuer.“ Nun werde versucht, die Verluste auf Geschäftspartner abzuwälzen.

Die Baukonzerne wiederum betonen in einer gemeinsamen Stellungnahme, sie hätten ihre Vertragsverpflichtungen erfüllt. Diverse Planungs- und Bauüberwachungs-Leistungen von IS hätten bemängelt werden müssen. Im Januar 2007 hätten die Nürnberger die Arbeiten in allen drei Stadien eingestellt. Deshalb sei Vertragsrücktritt erklärt und ein anderer Partner mit den Aufgaben beauftragt worden. IS versuche nun, eine „unberechtigte For-

derung“ durchzusetzen. Dagegen sieht die Allianz ProzessFinanz GmbH, die die Klage finanziert, gute Chancen, die IS-Forderungen durchzusetzen. Der Münchner Prozess-Finanzierer steigt nur in Fälle mit „überwiegender Erfolgswahrscheinlichkeit“ ein, so Geschäftsführer Arndt Eversberg. Im Erfolgsfall kassiert er eine Beteiligung von 20 bis 30 Prozent. Die IS-Forderung sei „kein unüblicher Fall“.

*Stephan Maurer/dpa*

Nürnberger Zeitung (NZ) / Samstag, 5. Juli 2008